

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1806)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

14tes Jahr.

Stilbose oder Schneemonat.

Stilbose oder Regenmonat.

11	mitwo.	1	Neu-Jahr	23
12	donstag	2	Abel	7
13	freitag	3	Isaac, Enoch	22
14	samstag	4	Elias, Loth	7

15	Sont.	5	Weisen aus Morgenland,	Math. 2. Tagel. 8 st. 24 m.
16	montag	6	Simeon	23
17	dinstag	7	Heil. 3 Könige	8
18	mitwo.	8	Berid. Isid.	23
19	donstag	9	Erhard	7
20	freitag	10	Julian	21
21	samstag	11	Samson	7
		12	Diethelm	18

22	Sont.	12	Jesus 12 Jahr alt,	Luc. 2. Tagel. 8 st. 34 m.
			Aufgang 7 Uhr	42 m. Niederg. 4 Uhr 18 m.
23	montag	13	Satirus	2
24	dinstag	14	Heil. 3 Könige	13
25	mitwo.	15	Felix Priest.	25
26	donstag	16	Maurus	7
27	freitag	17	Marcellus	19
28	samstag	18	Antonius	1
		19	Brisea	13

29	Sont.	19	Hochzeit zu Cana in Gal.	Joh. 2. Tagel. 8 st. 49 m.
30	montag	20	Potentia	25
1	dinstag	21	Tab. Sebast.	2
2	mitwo.	22	Ugn. Meier.	19
3	donstag	23	Vincenz.	1
4	freitag	24	Emerent.	13
5	samstag	25	Elinotheus	25
		26	Pauli Bek.	8

6	Sont.	26	Des Hauptmanns Knecht,	Matth. 8. Tagel. 9 st. 5 m.
7	montag	27	Polycarp.	2
8	dinstag	28	Joh. Ehrs.	4
9	mitwo.	29	Carolus	17
10	donstag	30	Valeria	1
11	freitag	31	Abelgunda	16
			Virgilius	0

20	Frang. Achilles
21	Frang. Apoll.
22	Chiridon
23	Dagobert

24	Joh. 1.
25	4 Adv. A. C.
26	Christag
27	Stephanus
28	Joh. Evangelist
29	Thomas Bisch.
30	David

31	Luc. 2.
	4 Adv. A. C.
1	Neu-Jahr
2	Abel
3	Isaac
4	Elias, Loth
5	Simeon
6	Heil. 3 Könige

7	Luc. 2.
8	Berid. Isid.
9	Erhard
10	Julian
11	Samson
12	Diethelm
13	Satirus
14	Heil. 3 Könige

15	Joh. 2.
16	Felix Priest.
17	Maurus
18	Marcellus
19	Antonius
20	Brisea
21	Potentia

Der Vollmond den 5. um 0 Uhr 22 m. Vorm lei.
der eine sichib. Verfüst. und bringt Schnee.
Das letzte Viertel den 11ten, um 5 Uhr 49 min.
Nachmittag, erregt froßige Winde.

Der Neumond den 10ten, um 8 Uhr 21 min.
Nachm. bewirkt trübes Gewölk.
Das erste Viertel den 27ten, um 7 Uhr 2 m.
Nachm. ist zu unstillter Witterung geneigt.

Haus- und Baurenregeln im Jenner. (Januarins.)

Im Jenner kann man sehen, was für Witterung in jedem Monat des Jahrs eintreten wird; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagten die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Anmerkungen über die zwölf himmlischen Zeichen. Der Wassermann.



Kinder im Wassermann geboren, haben Anlage zum Studiren, sind im Handel listig und verschlagen, halten ihre Sachen heimlich, haben unbeständig Glück, lieben die Gelehrten und Wahrhaftigen.

Jahrmärkte nach dem Alphabet eingerichtet.

Jahrmärkte im Jenner.	Rheinfelden, den 30.
Aeschi, den 14.	Romont, den 14.
Alzheim, 17. Arburg, 13.	Röschmund, den 17.
Albeuf, 13. Baden, 28.	Saanen, den 3.
Bern, den 14.	St. Claude, den 2.
Brieg im Wallis, den 17.	St. Urs, den 11.
Boll im C. Freyb. d. 30.	Schöpfen im Entlib. 2.
Cassel, 6. Chur, 2.	Schweiz, den 27.
Engen, 30. Erlach, 29.	Sempach, den 2.
Erlenbach, den 10.	Solothurn, den 7.
Eschendes, den 2.	Städingen, 6. Sursee, 13.
Fischbach, den 6.	Wibis, 21.
Freiburg in Uecht. 5.	Ulm 21. Unterseen, 29.
Fferten, den 28.	Winterthur, den 30.
Klingnau, den 7.	Zofingen, den 6.
Liestel, 15. Luzern, 11.	Viehmärkte.
Magnünster, den 15.	Bern, den 7.
Meyenburg, den 25.	Frit im Fritthal, 27.
Morsee, den 1.	Im Locle wird alle Sam-
Muri bey Baden, d. 20.	stag im Jenner, Hor-
Nozeroy, 27. Olten, 27.	nung, Merz, April ein
Rapperswyl, den 29.	Pferdmarkt gehalten.

Gemeinnützige Miscellen.

Benutzung der Koss-Kastanien.

Ein deutsches ökonomisches Blatt macht folgendes Mittel bekannt, die Kosskastanien (bey uns wilde Kastanien) zur Fütterung zu benutzen. — Man schüttet sie auf einen lustigen Boden, wendet sie alle acht Tage einmal um und läßt sie acht Wochen lang liegen. Sie verlieren dann schon vieles von ihrer Bitterkeit. Man zerstößt oder vermahlet sie samt ihren braunen Schalen, mischt sie unter das kurze Futter, giebt jedem Stück Vieh täglich ein Pfund in drey Portionen und tränket es drey mal. Nach ein paar Wochen giebt man sie ohne Zusatz. Es ist eine gesunde leicht verdauliche Nahrung. Die Kühe geben starke Kälber und ein Drittheil mehr Milch. Die Butter wird gelb und süß, und das Kalbsfleisch schmackhaft.

Ein Mittel bey wenig Eard viele Hühner zu halten und viele Eyer zu bekommen.

Sechstein giebt in seiner gemeinnützigen Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen 10. folgende Nachricht vom Verfahren eines seiner Bekannten, der ohne einige Ländereyen zu besitzen, das ganze Jahr hindurch einen Hof voll Hühner hält, um jeden Sonntag eines, das ihn nicht höher als anderthalben Pfennig zu stehen komme, zu verspeisen und die größtmögliche Anzahl Eyer von ihnen zu erhalten.

Im Winter nährt er sie mit gewärmtem Haber in warmem Wasser und läßt sie nie aus dem weitläufigen vor der Nord- und Morgenluft wohl gesicherten Stalle; im Sommer mit schlechtem Weizen oder Gerste und läßt sie bis ins vierte Jahr leben.

Der Neumond den 18ten, um 3 Uhr 17 min.
Nachmittag, heitert die Luft auf.
Das erste Viertel den 26sten, um 6 Uhr 11 min.
Vormittag, erzeugt unsfete Witterung.

Haus- und Baurenregeln im Hornung. (Februarius.)

Wie es am Ascher, Mittwoch wittert, so soll es die ganze Fasten durch wittern. Wenn der Hornung warm ist, so pflaget gemeiniglich ein kalter Frühling darauf zu folgen; am besten ist, wie die Alten sagten: wenn er viel Wind, Schnee und unlustiges Wetter bringt.

Die Fische.



Kinder im Fisch geböhren, werden freundliche, geschickte Leute; sie lieben die Armen; dienen jedermann gern, werden reich, doch unbeständig in ihrem Vornehmen.

Fahrmärkte im Hornung.

Ala Motta, den 19.
Arau, den 26.
Arberg, den 12.
Altkirch, den 27.
Ballstall, den 17.
Bern, den 18.
Besançon, den 7.
Bremgarten, den 19.
Brugg, den 11.
Büren, den 26.
Chaudesfond, den 25.
Delsberg, den 5.
Diessenhofen, den 3.
Elgg, den 26.
Engen, den 20 u. 27.
Ettiswyl, den 2 u. 22.
Freiburg in Nethl. 21.
Genf, 26. Gossau, 17.
Hauptwyl, den 3.
Langnau, den 26.
Lassaraz, den 4.
Lenzburg, den 6.
Liechtensteig, den 3.
Lausanne, den 14.
Luzern, den 10.

Milden, den 5.

Morsee, den 26.

Münster im Aargau, 13.

Murten, den 26.

Nogeroi, den 24.

Nesch, den 6.

Orbe, den 10.

Peterlingen, den 13.

Reffikon, den 10.

Romont, den 25.

Schaffhausen, den 25.

Solothurn, den 25.

St. Regier, den 17.

Thaingen, den 2.

Thun, den 22.

Ulm, den 25.

Welsch-Neuenburg, 12.

Wissiburg, den 7.

Willisau, den 17.

Wyl im Thurgau, 5.

Zofingen, den 18.

Zweyssimmen, den 5.

Viehmärkte.

Bern, den 4.

Tril, den 17.

leben. Im Hühnerhause, wo, wie in einem Taubenschlage, jede Henne ihr eigenes selbst gewähltes Nest hat, läßt er sie Anfangs, ihnen zum vielen Legen recht Lust zu machen, bis 20 und mehr Eier legen ehe er welche wegnimmt, und auch dann noch immer drey bis vier im Neste bleiben. Die anhaltend gluckenden läßt er brüten. Gewöhnlich legen sie zwey bis drey Tage, ehe sie einen ausruhen, und bey gewärmtem Futter im Winter wie im Sommer.

Verhaltensregeln beim Baden im kalten Wasser.

Die gewöhnliche Sage ist: das kalte Wasser stärkt den Körper! Ist der Körper geschwächt, so ziehe man einen geschickten Arzt zu Rathe, der die Art der Schwäche untersuchen und dann entweder ein kaltes oder ein warmes Bad aus Gründen verordnen kann, denn die Art der Schwäche macht einen bedeutenden Unterschied zwischen den Bädern; das warme Bad kann eben so gut stärken, als das kalte noch mehr schwächen kann, wenn man jene Sage: das kalte Wasser stärkt, unbedingt für wahr annimmt, und darnach die Kur anstellt.

1. Frage also vor allen Dingen, wenn du baden willst, einen erfahrenen Arzt; und wenn dieser das kalte Wasser zum Baden für dienlich erachtet hat,

2. so erkundige man sich genau nach den Badeplätzen, die man in Flüssen ausersuchen hat, um aus Unkunde nicht einen für das Leben gefährlichen Ort zu wählen.

3. Kannst du einen Freund als Gesellschaft mitnehmen, so ist diese Vorsicht nicht aus der Acht zu lassen; selbst in Badehäusern sollte man nie ganz von menschlicher Hülfe entblößt seyn, denn ohne diese kann man, wenn einem im Wasser etwas zustoßt, leicht ums Leben kommen, zumal wenn

14tes Jahr. Rentse ober Windmonat.

Reinmal ober Spermon.

10	samstag	1	Albinus	24	48, Per. feucht	17	Donatus
11	Sont.	2	Canandische Tochter,	9	Math. 15. Tagst. 10st. 57m.	18	Math. 4.
12	montag	3	Rem. Smp.	24	†, in, ur stet	19	Inv. Gablaus
13	dinstag	4	Runigunda	9	*h, Ein wolken	20	Gubertus
14	mitwo.	5	Adrian	23	9 u. 44 m. n. in	21	Eucharis
15	donstag	6	Eusebius	8	†, ar f r nebl.	22	Front. Feltz B.
16	freitag	7	Erbdollus	22	□, Trost wind	23	Peter. Stuhl.
17	samstag	8	Felicitas	5	†, h, in regen	24	Josua
18	Sont.	9	Philemon	18	†, h, in stet	25	Math. 15.
19	montag	10	Jesus treibt Teufel aus,	25	Luc. 11. Tagst. 10st. 23m.	26	Rem. Victor
20	dinstag	11	9 Oc. 40 Rit.	6	Δ, Ungl. d's. req.	27	Nestor
21	mitwo.	12	Alexander	18	Δ, Tag u, wolk.	28	Sara
22	donstag	13	Manasses	25	†, □, dunkel	1	Leander
23	freitag	14	Wiltz. Greg.	6	4 u. 15 m. v. kühl	2	Alter Merz.
24	samstag	15	Aufgang 6 Uhr 13 m.	18	Niederg. 5 Uhr 47 m.	3	Albinus
25	Sont.	16	Macedonius	27	†, Ist. wenn fr.	4	Simplicius
26	montag	17	Zacharias	6	†, *, *, *	5	Runigunda
27	dinstag	18	Longinus	27	†, h, *, *, *	6	Luc. 21.
28	mitwo.	19	Jesus speiset 5000 Mann,	6	†, h, *, *, *	7	Oc. Adrian
29	donstag	20	16 Lzt. Herch.	24	†, h, *, *, *	8	Eusebius
30	freitag	21	Gertrud	27	Ap. man frey gel.	9	Erbdollus
1	samstag	22	Gabriel	6	†, h, *, *, *	10	Felicitas
2	Sont.	23	Josephus	19	†, h, *, *, *	11	Philemon
3	montag	24	Em.	27	†, h, *, *, *	12	40 Ritter
4	dinstag	25	Benedict	6	†, h, *, *, *	13	Alexander
5	mitwo.	26	Blagandus	27	†, h, *, *, *	14	Joh. 6.
6	donstag	27	Juden wollen Jes. steinigen,	6	†, h, *, *, *	15	Lzt. Manasse
7	freitag	28	23 Jud. Florus	24	†, h, *, *, *	16	Gregorius
8	samstag	29	24 Gustavus	6	†, h, *, *, *	17	Macedonius
9	Sont.	30	25 Mar. Bert.	20	†, h, *, *, *	18	Zacharias
10	montag	31	26 Casar	4	†, h, *, *, *	19	Longinus
			27 Ruprecht			20	Herbert
			28 B. Iscus			21	Gertrud
			29 Eustachius			22	Joh. 8.
			Christi Eintritt zu Jerus.			23	Jud. Gabriel
			30 Palm. Gut			24	Josephus
			31 Hermann			25	

Der Vollmond den 4ten, um 9 Uhr 44 m. Nach-
mittag, bringt Nebelwetter.
Das letzte Viertel den 12ten, um 4 Uhr 15 min.
Vormittag, will die Lust kühl machen.

Der Neumond den 20ten, um 7 Uhr 50 min.
Vormittag, erzeugt feuchte Witterung.
Das erste Viertel den 27. um 2 Uhr 24 m. Nach-
mittag, dürfte Schnee bringen.

Haus- und Bauernregeln im Merzen. (Martius.)

Ein Guguk der im Merzen schreyet; ein Storch der viel klappert, und wenn die wilden Gänse sich sehen lassen, verkündigen einen warmen Frühling. So viel Nebel im März, so viel Schlagregen und Gewässer im Sommer.

Der Widder.



Kinder im Widder geboren, sind beherzt, zän-
kisch; durch heyrathen bekommen sie viel Geld,
haben unbeständig Glück, bey grossen Herren und
gemeinen Leuten viel Gunst.

Fahrmärkte im Merzen.

Aelen, den 12.
Altkirch, den 13. 27.
Arburg, 19.
Arwangen, den 13.
Baden, 16. Boll, 15.
Berchier, 14. Biel, 6.
Breslau, den 16.
Burgdorf, den 6.
Coppet, den 25.
Cossonay, den 13.
Darmstadt, den 25.
Engen, den 6.
Ermensee, den 10.
Genf, den 6.
Gelterkinden, den 5.
Herzogenbuchsee, den 26.
Horgen 6. Hutwyl, 12.
Jlanz, 13.
Klingnau, den 19.
Landeron, den 31.
Lenk, den 7.
Pigniere, den 23.
Pöckle, den 20.
Wilden, den 5.

Mümpelgard, den 15.
Neus, den 6.
Neuenst. i. Schwarzw. 12.
Derikon, den 13.
Olten, den 17.
Pruntrut, den 3.
Reichensee, den 17.
Rötschmund, den 19.
Saanen, den 28.
Schweiz, den 17.
Sefingen, den 6 u. 7.
Solothurn, den 18.
Sumiswald, den 14.
Sursee, den 6.
Stühlingen, den 12.
St. Legier, den 19.
Unterseen, den 5.
Willmergen, den 22.
Wolfach, den 19.

Viehmärkte.

Erlenbach, den 11.
Kölliken, den 20.
Neuenstadt a. Bielerf. 25.
Seengen, den 25.
Signau, den 20.

wenn man sich in dem Badehause einschließt, welches die meisten Badenden zu thun pflegen.

4. Bade dich nicht gleich nach der Mahlzeit, sondern entweder Vormittags nach einem sehr mäßigen Frühstücke, oder gegen Abend, wenn die Verdauung der Mittagspeisen vorüber ist.

5. Bade nie, wenn du starke Getränke zu dir genommen hast.

6. Nach vorhergegangener Erhitzung auf dem Wege kleide dich nicht plötzlich aus, noch steige mit erhitztem Körper ins Wasser, sondern ruhe vielmehr eine Zeitlang am Flusse, bis sich der Schweiß verlorene, und der Körper durchaus eine gleiche und mittelmäßige Wärme erlangt hat.

7. Vermeide sorgfältig alle Erhitzung des Kopfes bey erkältetem Körper, daher auch der Kopf nicht dem anhaltenden Sonnenscheine ausgesetzt, vielmehr gleich bey'm Einsteigen ins Wasser ein zusammengefaltetes Tuch ins Wasser getaucht und um den Kopf geschlagen werden muß.

8. Springe nicht auf Einmal mit dem ganzen Körper ins Wasser, sondern steige, wenn du den Kopf und die Brust zuvor mehreremale mit Wasser besprengt hast, nach und nach hinein, und reibe auch bey'm Baden die ganze Oberfläche des Körpers immer fleißig ab.

9. Nach überstandenen Krankheiten, und wenn die Natur einen Ausschlag aus dem Körper getrieben hat, bade dich nie, ohne einen verständigen Arzt um Rath gefragt zu haben.

10. Bade dich Anfangs nur einige Minuten lang, nach und nach eine längere Zeit, doch nie über zehn oder höchstens fünfzehn Minuten.

Kuhpocken.

Nach einem ausführlichen Auszuge aus den Todtenregistern starben in London im

1 Floreal oder Bluthemondat.

11	dinstag	1 Hugo Bisch.	17	8. 27 m. v. Flugheit	20 Emanuel
12	mitwo.	2 Abundus	2	Die Oscheln	21 Benedict
13	donstag	3 Grund. St.	1	8. 27 m. v. Flugheit	22 Bigandus
14	freitag	4 Charfr. Am.	29	Flugheit wolk.	23 Fidelis
15	samstag	5 Joel	13	*Z, regen	24 Gustavus
16	Sont.	Auferstehung Christi,	Marc. 16. Tagel. 12 st. 59m.	Matth. 21.	
17	montag	6 Oftern Jren.	26	houet dunkel	25 Palm. Mt. B.
18	dinstag	7 Celestinus	8	Dir. langsam trüb	26 Casar
19	mitwo.	8 Mar. in Eg.	20	*Z, frisch	27 Ruprecht
20	donstag	9 Sybilla	2	*Z, ΔZ, CΩ,	28 Briscus
21	freitag	10 Ezechiel	14	11 u. 54 m. n. gel.	29 Grund. Eustach
22	samstag	11 Leo Pabst	26	Ap. lau	30 Charfr. Guido
		12 Julius B.	8	*Z, trüb	31 Hermann
23	Sont.	Aufgang, 5 Uhr 19 m.	Niederg. 6 Uhr 41 m.	Alter April	
24	montag	Jes. erscheint den Jüngern,	Joh. 20. Tagel. 13 st. 22 m.	Marc. 16.	
25	dinstag	13 Qual. Egesi.	20	wieder, unftet	1 Oftern Hug. B.
26	mitwo.	14 Tiburtius	2	*Z, *Z, regen	2 Abundus
27	donstag	15 Olympius	14	*Z, wolken	3 Stanislaus
28	freitag	16 Daniel	28	*Z, Was wi.	4 Ambrosius
29	samstag	17 Rudolf	10	*Z, schnell kühl	5 Joel
		18 Valerius	23	9 u. 25 m. n. *Z,	6 Ireneus
		19 Werner	7	*Z, Die frisch	7 Celestinus
30	Sont.	Vom guten Hirten,	Joh. 10. Tagel. 13 st. 39m.	Joh. 20.	
1	montag	20 Mil. Hert.	2	Ret. Narrheit tr.	8 Qual. M. in Eg.
2	dinstag	21 Anselm	4	*Z, riffe regen	9 Sybilla
3	mitwo.	22 Casus	18	*Z, *Z, unl.	10 Ezechiel
4	donstag	23 Georg	2	*Z, *Z, trüb	11 Leo Pabst
5	freitag	24 Albrecht	17	*Z, *Z, regen	12 Julius B.
6	samstag	25 Marc. Ev.	1	8 u. 37 m. n. unft	13 Egesippus
		26 Anaclerus	15	*Z, *Z, wind	14 Tiburtius
7	Sont.	Ueber ein Kleines ic.	Joh. 16. Tagel. 14 st. 6m.	Joh. 10.	
8	montag	27 Jub. Anast.	29	*Z, *Z, kühl	15 Mil. Olimp.
9	dinstag	28 Vitalis	13	*Z, *Z, windig	16 Daniel
10	mitwo.	29 Petrus M.	27	*Z, *Z, trüb	17 Rudolf
		30 Quirinus	7	*Z, *Z, oblia	18 Valerius

Der Neumond den 18ten, um 9 Uhr 25 min.
Nachmittag, macht die Luft kühl.
Das erste Viertel den 25sten, um 8 Uhr 37 min.
Nacht, ist zu unsteter Witterung geneigt.

Haus- und Baurenregeln im April. (Aprilis.)

Ein trockener April ist dem Erdreich nachtheilig, hingegen ein nasser allen Feldfrüchten gedeihlich. Ist's am Palmstag schön, hell und klar, so giebt's ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn's am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Der Stier.



Kinder im Stier geboren, haben Lust zu Landgütern, zu fröhlicher Gesellschaft, lieben die Musik, Astronomie, sind hoffärtig, scherzen gern mit Weibsbildern, haben doch wenig Glück bey ihnen.

Jahrmärkte im April.

Aelen, 16. Albruf, 28.
Arberg, 30. Arburg, 21.
Boden, den 23.
Bern, den 15.
Biel, den 24.
Bremgarten, den 9.
Delsberg, den 26.
Ebo, den 4. Elgg, d. 30.
Eglisau, den 29.
Frankenthal, den 8.
Frankfurt, den 8.
Grandson, den 25.
Grenchen, den 28.
Herrisau, den 25.
Hiffingen, den 15.
Herten, den 1.
Kestenholz, den 23.
Lachen, den 8.
Langenbruck, den 30.
Langnau, den 30.
Lassaraz, den 29.
Lauffenburg, den 8.
Laupen, den 10.
Lausanne, den 18.
Leipzig, den 27.
Liechtensteig, den 14.
Lütten, 30. Luzern, 8.
Meyenfeld, den 28.
Sink. Bott. 1806.

Mühlhausen, den 8.
Neuenst. i. Schwarzw. 23.
Noirmont, den 17.
Orbe, den 14.
Densingen, den 28.
Petterlingen, 10. Pfirt, 8.
Pontarlier, den 23.
Bruntrut, den 14.
Rapperswil, den 9.
Reinach, den 3.
Rheinegg, den 30.
Richtenschwil, den 29.
Romainmotier, den 18.
Romont, den 22.
Rothwil, den 23.
Schüpfen im Entlib. 28.
Seringen, den 25.
Sempach, den 7.
Solothurn, den 8.
Stein am Rhein, den 30.
St. Croix, 3. St. Ursz, 12.
Stühlingen, den 23.
Sursee, den 28.
Vivis, 29. Wangen, 24.
Wädenschwil, den 3.
Wiedlisbach, den 23.
Zofingen, den 8.
Zwenstimmen, den 10.

im Jahr 1804, nur noch 568. Die Verminderung der Sterblichkeit und die Wohlthätigkeit der Jenner'schen Erfindung fallen noch deutlicher durch folgende Tabelle ins Auge.

Zahl der von den Kinderblattern seit fünfzig Jahren in London verursachten Todesfälle, von 10 zu 10 Jahren berechnet:

Von 1750 = 1759.	11,642 Todte.
— 1760 = 1769.	24,415 —
— 1770 = 1779.	22,539 —
— 1780 = 1789.	17,121 —
— 1790 = 1799.	17,685 —
Summa	100,922 —

Also im Durchschnitte ungefähr 2,018 Todesfälle jährlich. Dagegen hatte diese Zahl seit 1800 durch die Kuhpocken-Einimpfung folgendermassen jährlich abgenommen.

No. 1800.	2,409 Todte.
— 1801.	1,461 —
— 1802.	1,579 —
— 1803.	1,173 —
— 1804.	568 —

In Prag sind Medaillen auf die Kuhpocken mit folgenden Vorstellungen geprägt worden. Vorderseite: eine Mutter auf das rechte Knie gesenkt, ihr Kind auf dem linken Arm haltend, blickt im dankbaren Gefühl gegen die Vorsehung auf ein umstrahltes Auge, das Sinnbild der Gottheit, und zeigt auf die am entblößten Arme des Kindes geimpfte Kuhpocken-Nadel. Die Mutter drucket ihre Empfindung in der Unterschrift aus: „Wir danken dir o Gott! für diese Wohlthat!“ Rückseite: Askulap's Stab, von einem Rosen- und Eichenkranz umschlungen, mit der Umschrift: „Gesundheit, Gestalt und Leben geschützt;“ wodurch im steigenden Verhältniß der Werth dieser wohlthätigen Erfindung angezeigt wird. Im Abschnitt

Der Neumond den 18ten, um 8 Uhr 11 min.
Vormittag, verspricht heitere Luft.
Das erste Viertel den 25sten, um 1 Uhr 52 min.
Vormittag, erzeugt Wärme.

Haus- und Baurenregeln im Mayen. (Majus.)

Der May kühl, der Brachmonat naß, füllet den Speicher und die Faß. Wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen.

Die Zwillinge.



Kinder im Zwillinge geboren, haben Lust zur Weisheit, Geschicklichkeit, studieren wohl, sind kurzweilig und fröhlich, mischen sich in fremde Handel, gute Einnehmer, böse Bezahler, drehen den Mantel nach dem Wind.

Jahrmärkte im May.

Altdorf, 22.	Altkirch, 19.	Münster im Aerau, 5.
Arau, den 28.		Murten, 28.
Aubonne, den 6.		Muri, 3.
Ber, den 1.	Boll, d. 8.	Neus, d. 1.
Brugg, 13.		Noz, den 12.
Burgdorf, den 29.		Nidau, den 6.
Büren, den 7.		Oesch, d. 21.
Chaudesfond, den 27.		Olten, d. 5.
Chindon, 15.	Chur, 13.	Petterlingen, den 22.
Cossonay, den 29.		Pfirt, 27.
Erlach, 14.	Erschwyl, 12.	Rapperwyl, 28.
Escholzmatt, d. 12.		Bruntrut, den 19.
Freyburg in Uecht, 3.		Renans, 10.
Gossau, den 5.		Rheinegg, 5.
Hasli (Ober-), den 20.		Schaffhausen, den 27.
Hiffingen, den 19.		Schwarzenburg, den 8.
Hutwyl, den 7.		Seewen, den 14.
Ifferten, 27.	Lachen, 27.	Solothurn, den 6 u. 27.
Kangenthal, den 20.		St. Gallen, den 10.
Kauffenburg, den 27.		St. Legier, den 5.
Lenzburg, den 7.		Sumiswald, den 9.
Lietzingen, den 25.		Thun, 14.
Lignieres, den 6.		Tuttlingen, 6.
Luzern, den 5. 13 u. 27.		Unterseen, den 7.
Mellingen, den 26.		Wifflisburg, den 9.
Meiringen, den 20.		Willisau, den 5.
Milden, den 21.		Winterthur, den 8.
Montricher, den 2.		Wolsach, den 21.
		Zofingen, den 27.
		Zurzach, den 23.
		Viehmärkte.
		Frit im Fritthal, den 5.
		Neuenst. a. Bielersee, 27.
		Signau, den 1.

zu lesen: „Schutzpocken, Commission 1803,“ als das Jahr ihrer Errichtung in Böhmen. Diese Denkmünzen werden auf den kais. königl. Staatsgütern in Böhmen diejenigen Beamten und Impfarzte erhalten, die sich vorzüglich ausgezeichnet haben; denn auch diejenigen Eltern die ihre Kinder freywillig anboten impfen zu lassen.

Im Jahr 1803 starben in der Grafschaft Neuenburg von 990 Verbliebenen, drey an den natürlichen Pocken. Im Jahr 1804, war im gleichen Fürstenthum unter 992 Verstorbenen niemand an den natürlichen Pocken verstorben. Die Vaccination ist in der ganzen Grafschaft eingeführt.

Von der verschiedenen Benützung der Sonnenblume.

So häufig man auch bey uns jetzt die Sonnenblumen antrifft, so sind dieselben doch nicht deutschen oder europäischen Ursprungs, sondern sie stammen aus Peru, von woher sie schon länger als zweyhundert Jahre zu uns gebracht worden sind. Bisher hat man sie nur als Zierden der Gärten angesehen, aber sie sind auch zu ökonomischen Zwecken zu gebrauchen, und deshalb sollte man sie häufiger anbauen, als es geschieht, besonders da ihr Anbau so leicht ist. Sie lassen sich hauptsächlich auf folgende sieben verschiedene Arten benützen.

1. Zur Menschennahrung.

So lange die Sonnenblumen noch jung sind können sie zur Speise gebraucht werden. Ihre zarten und fastigen Stengel geben ein sehr gutes Gericht, wenn man sie schält, und wie Artischocken zubereitet; dieses ist auch der Fall mit dem Blumenboden, wenn er von den Blümchen und Kelchen gereinigt wird. Man schält sie

Der Vollmond den 1. um 8 U. 22 m. Vormittag.	Das erste Viertel den 23ten, um 7 Uhr 32 min.
Das letzte Viertel den 9. um 11 U. 28 m. Vorm.	Vormittag, bringt schön Wetter mit sich.
Der Neumond den 16. um 11 U. 49 m. Nachm.	Der Vollmond den 30ten, um 10 Uhr 18 min.
verursacht eine sichtb. Sonnenfinsterniß.	Nachmittag, bewirkt trübes Gewölk.

Haus- und Baurenregeln im Brachmonat. (Junius.)

Hat der Brachmonat zuweilen Regen, dann giebt es reichen Segen. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Der Krebs.



Kinder im Krebs geböhren, haben ein scharf und subtil Gedächtniß, grossen Verstand, ein ernsthaften Muth, sind aufrichtig, hassen alle Laster und lieben die Tugend, haben Glück, doch unbeständig.

Jahrmärkte im Brachmonat.

Aubonne, den 17.	Pontarlier, den 25.
Ballstall, 2. Beaulieu, 3.	Bruntrot, den 23.
Bendorf, den 29.	Ravensburg, den 15.
Biel, 5. Büren, 25.	Romainmotier, den 27.
Des Grass, den 16.	Romont, den 17.
Dijon, den 29.	Sempach, den 2.
Feldkirch, den 24.	St. Cergue, den 13.
Gebstorf, den 13.	St. Claude, den 8.
Gellhausen, den 29.	Ste. Croix, den 12.
Grandson, den 26.	St. Immer, 8.
Pichtensteig, den 2.	Strassburg, den 24.
Piestel, den 4.	Sursee, den 26.
Martinach, den 11.	Tuttlingen, den 24.
Morsee, den 25.	Ulm, 3. Ulzen, 24.
Mördlingen, den 8.	Wismerten, den 22.
Nozeroy, den 2.	Wyl im Thurgau, 3.
Olten, den 23.	Zürich, 9.

Sollten sich in dem Verzeichniß der Jahrmärkte dieses Kalenders Unrichtigkeiten vorfinden, so ersucht der Verleger desselben höflichst, ihm die Tage, auf welche sie gehalten werden, genau und deutlich, franco einzusenden.

und siedet sie in Salzwasser, gießt dieses nachher ab, und bereitet sie ferner mit Wein und Gewürz, oder wie Artischoden.

Aus den Saamentkörnern wird, wie Doktor Reuhio in seiner Naturgeschichte von Mexiko behauptet, Mehl und Brod gemacht. Dieses geht freylich nur da an, wo man dasselbe, wie in Mexiko, in Menge hat. Eben dieser Gelehrte behauptet auch, daß die zarten Stiele der Blätter, wenn man das Rauhe abschabt, und sie mit Salz und Oehl röstet, sehr gut zu essen sind. Auch sollen die gerösteten Kerne ein Surrogat des Kaffees geben.

2. Futter für das Vieh.

Aus den Blüthen bereiten die Bienen eine Menge Honig, Wachs, und Vorwachs, und die Sonnenblume ist überhaupt eine der ersten Bienenpflanzen. Das Feder- und andere Vieh frisst die Kerne ungemein gern, und das Fleisch erhält besonders den ersten durch dieses Futter einen sehr angenehmen Geschmack. Auch die Kuchen der zu Oehl ausgepressten Kerne geben eine bessere Mastung als die von Lein- und Rübsaamen.

Die Schweine fressen die frischen Blätter der Sonnenblume sehr gern, aber zum Besten der Pflanze darf man sie nicht eher abnehmen, als bis die Kerne zu reifen anfangen. Auch wenn man im Herbst aus dem Felde die Stengel auszieht, kann man die Wurzeln von denselben abschneiden und sie den Schweinen geben, die sie sehr begierig fressen. Im Winter geben die Saamenscheiben oder Blumenböden, klein geschnitten, für Kühe und Schweine ein sehr gesundes Futter.

3. Zu Oehl.

Der Saame der Sonnenblumen giebt ein vorzügliches Oehl. Es taugt zum Brennen, und bey Speisen benützt ist es sehr süß und wohlschmeckend, und selbst dem

Haus- und Baurenregeln im Heumonat. (Julius.)

Wenn die Ameisen um Margaretha und Jakobi ihre Haufen höher und weiter, als sonst gewöhnlich, machen, so bedeutet es einen frühen kalten Winter. Wenn der erste Hundstag schon eingeht, so vermuthet man den ganzen Monat aus gute Witterung.

Der Löw.



Kinder im Löw geböhren, tragen Liebe zur Gerechtigkeit und Wahrheit, können nicht heucheln, sind beherzt, listig, zornig, arbeitsam, trachten nach grossen Ehren.

Jahrmärkte im Heumonat.

Arau, den 2.	Memmingen, den 15.
Arberg, 2. Arburg, 2.	Nenzenberg, den 4.
Arwangen, den 17.	Milden, den 2.
Altkirch, den 28.	Muri, den 2.
Augsburg, 4.	Neus, den 3. Orbe, 14.
Beaucaire, den 22.	Nozeroy, den 7.
Bellegarde, den 29.	Pruntrut, den 28.
Boll, den 31.	Rheineck, den 30.
Durlach, den 25.	Romont, den 8.
Feuerthalen, den 1.	Saanen, den 1.
Gelterkinden, den 9.	Sempach, den 9.
Heidelberg, den 21.	St. Annaberg, den 25.
Herzogenbuchsee, den 2.	St. Begier, den 22.
Klanz, den 27.	Vivis, den 29.
Landau, den 15.	Waldshut, den 25.
Langnau, den 16.	Wallenburg, den 14.
Lüdens, den 4.	Welsch-Neuenburg, d. 2.
Mainz, den 25.	Willisau, den 7.

dem besten Mohn, ja sogar dem Proben, ceröhl an die Seite zu setzen. Bisher hat man es bey uns nur in den Apotheken zu medicinischem Gebrauche benutzt. Die amerikanischen Wilden kochen aus den Kernen gleichfalls ein Oehl, womit sie ihre Haare einsalben.

Bei dieser Benutzungsart ist aber zweyerley zu bemerken. Erstlich erhält man weit mehr Oehl, wenn man die Kerne vor dem Pressen enthülst; zweitens darf man sie nicht in einer solchen Mühle schlagen, wo Lein, Hanf, oder Buchöhl ist geschlagen worden. Mehrere Versuche sind deshalb schlecht ausgefallen, und haben entweder wenig oder schlechtes Oehl geliefert, weil man auf beyde Umstände nicht gehörig Rücksicht genommen hatte.

4. Zum Färben.

Dumbourney hat die ersten bekannten Versuche angestellt, die Sonnenblumen zum Färben zu benutzen, aber nach seinem Berichte sind sie nicht gut ausgefallen. Aber der Doktor Brunwieser von Burghausen erneuerte sie, und erhielt von den bloß in Wasser gekochten Blättern auf Tuch, Seide, Leinwand eine blägelbe, ins Graue spielende schöne Farbe. Bei einem Zusaze von Salz, Vitriol, oder Salpetergeist gaben sie eine mehr braune Farbe.

5. Zur Gewinnung des Salpeters.

In den Stengeln der Sonnenblumen hat man häufig Salpeter angetroffen. Macquer hat eine Stelle in seinem Wörterbuche darüber. Gewisse Pflanzen, sagt er, und vorzüglich die Sonnenblume haben die Eigenheit, den Salpeter so sehr einzusaugen, daß sie ganz mit diesem Salze angefüllt sind, besonders wenn sie auf einem sehr salzigen oder salpetrigen Boden wachsen. Ich habe, seht er hinzu, trockenes Mark aus den Stengeln der
Son.

14tes Jahr. Thermidor ober Sigmomat.

Thermidor ober Sigmomat.

13	freitag	1	Pet. Petf.	29	† ☉, ♀ ♄, * ♄,
14	samstag	2	Port. Mos.	11	† ☉, Freund, wind
15	Sont.	3	Ungerechte Haushalter,	Luc. 16. Tagbl. 14 st. 41 m.	
16	montag	4	Stef. Ersi.	23	† ☉, ☐ ♄, regen
17	dinstag	5	Justus	6	△ ☉, lich wolk.
18	mitwo.	6	Oswald	18	† ☉, ♀ ♄, regen
19	donstag	7	Sirtus	1	† ☉, fern unftet
20	freitag	8	Alfra, Don.	14	☾ 1 u. 52 m. n. warm
21	samstag	9	Reinhard	27	† ☉, * ♄, dunk.
		9	Lea. Albertin.	11	† ☉ * ☉, mit reg.
22	Sont.	10	Jes. weint über Jerusalem,	Luc. 19. Tagbl. 14 st. 21 m.	
23	montag	11	Laurent.	21	☾ † ☉, ☾ ☉, ☉ ☉.
24	dinstag	12	Gottlieb	10	♂ ♄, jedermann, hell
		12	Clara	25	† ☉, * ♀ ♄ hell
25	mitwo.	13	Aufgang, 4 Uhr 54 m.	Niederg. 7 Uhr 6 min.	
26	donstag	14	Hypolitus	10	☾ Per. Stehet liebl.
27	freitag	15	Samuel	25	☉ 7 u. 12 m. v. warm
28	samstag	16	M. Himelf.	10	* ♄, ☉ ♄, je heiß
		16	J. N. Napol.	25	☐ ♄, der, donner
29	Sont.	17	Pharisäer und Zöllner,	Luc. 18. Tagbl. 14 st. 3 m.	
30	montag	18	Berchtold	10	* ☉, ☐ ♄, heiß
1	dinstag	19	Gottwald	24	* ☉, mann wind
2	mitwo.	20	Gebaldus	7	† ☉, ☐ ♄ ♄, sturm.
3	donstag	21	Bernhard	20	△ ♄, wohl wind
4	freitag	22	Privatus	3	☾ 2 u. 1 m. v. regen
5	samstag	23	Scipio	14	☐ ♄, * ☉, an. trüb
		23	Racheus	☉ ☐ ♄, ☐ ☉, schön	
6	Sont.	24	Vom Tauben und Stürmen,	Marc 7. Tagbl. 13 st. 39 m.	
7	montag	25	Barthol	9	† ☉, ♀ ♄, * warm
8	dinstag	26	Ludwig	21	† ☉, ♀ ☐ ♄, heiß
9	mitwo.	27	Genesius	3	☾ Ap. ♀ ♄, wind
10	donstag	28	Hundr. Ende	15	* ♄, nebligt
11	freitag	29	Augustinus	28	† ☉, △ ♄, warm
12	samstag	30	Joh. Enth.	8	☉ 5 u. 13 m. v. trüb
		30	Felix, Adolf	20	† ☉, △ ♄, dunkel
13	Sont.	31	Barmherzige Samariter,	Luc. 19. Tagbl. 13 st. 16 m.	
		31	Rebecca	3	† ☉, ☐ ♄, unftet

20	Otto, Hartm.
21	Eleva
	Math. 7.
22	Mar. Magb.
23	Apollonia
24	Christina
25	Jak. Christ.
26	Anna
27	Martha
28	Pantaleon
	Luc. 16.
29	Beatrice
30	Jacobea
31	Germanus
	Alter Augustmonat.
1	Pet. Petf.
2	Port. Moses
3	Stef. Ersi.
4	Justus
	Luc. 19.
5	Oswald
6	Sirtus
7	Alfra, Don.
8	Reinhard
9	Lea
10	Laurentius
11	Gottlieb
	Luc. 18.
12	Clara
13	Hypolitus
14	Samuel
15	M. Him. S. E.
16	Joh. Rochus
17	Berchtold
18	Gottwald
	Marc. 7.
19	Gebaldus

Das letzte Viertel den 7ten, um 1 Uhr 52 min.
Nachmittag, ist zu trüben Wolken geneigt.
Der Neumond den 14. um 7 Uhr 12 min. Vor-
mittag, verursacht grosse Hitze.

Das erste Viertel den 21ten, um 2 Uhr 1 min.
Vormittag, dürfte Regen mit sich bringen.
Der Vollmond den 29ten, um 9 Uhr 13 min.
Vormittag, erzeugt trübe Wolken.

Haus- und Baurenregeln im Augustmonat. (Augustus.)

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen. Sey arbeitsam in deinen jüngsten Jahren, damit es dir im Alter wohlgehe.

Die Jungfrau.



Kinder in der Jungfrau geboren, sind kunstreich, klug, freundlich, fromm, fröhlich, in der Jugend haben sie wenig Glück, zur Kaufmannschaft aber groß Glück, lieben Weiber, werden reich, bey großen Herren haben sie Widerwärtigkeit.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Kraut, den 6.	Münster, den 1.
Neschlismatt, den 25.	Murten, den 20.
Appenzell, den 27.	Noirmont, den 5.
Besancon, den 23.	Nydau, 26. Nozeroy, 1.
Bremgarten, den 25.	Olten, den 18.
Brieg, den 15.	Rapperswyl, den 20.
Chindon, den 22.	Reichense, den 10.
Diessenhofen, den 11.	Rheinfelden, den 28.
Ebo, den 25.	Romont, den 17.
Einsiedlen, den 25.	Schaffhausen, den 24.
Engen, den 24.	Seddingen, den 2.
Ensisheim, den 24.	Solothurn, den 5.
Fischbach, den 10.	St. Immer, den 11.
Freib, den 5.	St. Urs, den 10.
Genf, den 20.	Sursee, den 28.
Glarus, den 12.	Thiengen, den 24.
Hanau, den 1.	Tutlingen, den 18.
Huttwyl, den 6.	Wangen, 7. Wiltsau 10.
Laufen, den 24.	Wolfach, den 6.
Lauser, den 15.	Zosnang, den 25.
Lignieres, den 23.	Zweysimmen, den 27.
Malthesermarkt, den 18.	
Mels, den 28.	Neuenf. am Bielersee. 26.
Milden, den 27.	Eschanganau, den 20.

Hinf. Vott. 1806.

C

Sonnenblumen gesehen, welches so viel ganz kristallisirten Salpeter enthält, daß man dieses Mark z. B. nur auf Papier schütten und anzünden durfte, so braunte es wie eine Rakete. Es ist aber auch gewiß, daß, wenn diese Pflanzen in einem weniger salpeterhaltigen Erdreiche wachsen, sie auch weniger von solchem Salze enthalten, wiewohl es von gleicher Güte ist. Auch Braune hat Salpeter aus Sonnenblumen erhalten, der ganz vollkommen, und der Kristallisation und Verpuffung fähig war.

6. Zum Papiermachen.

Lüdecke hat in den Anzeigen der ökonomischen leipziger Gesellschaft bemerkt, daß sich das weiße, glänzende, und gleichsam blätterichte Gewebe, welches der Stengel dieser Pflanze enthält, weit besser als viele andere Pflanzen zur Verfertigung eines Papiers schicken würde.

7. Zum Spinnmaterial.

Die von den Blättern und Fruchtknöpfen gereinigten Stengel könnten zu Gespinnst benutzt werden. Wie man am leichtesten Garn erhielt würde gewiß die Methode seyn, nach welcher Schiffer mit den Hopfenranken Versuche angestellt hat. Man legt nemlich im Herbst die Stengel auf das Dach eines Viehstalles und bedeckt sie mit Stangen, damit sie der Wind nicht hinwegführen kann. Im nächsten Frühjahr bringt man diese Stengel an einen warmen Ort, und wenn sie recht ausgetrocknet sind, so klopft, bricht und hechelt man sie wie den Flach. Im Wasser würde diese Pflanze, weil sie sehr holzig ist, sehr langsam rösten, und wenigstens 3 bis 4 Monate dazu nöthig haben. Das Rösten auf solchen Dächern, woraus immer ein warmer Dunst auch unter dem Schnee aufsteigt, wie dieses bei Viehställen der Fall ist, ist daher vorzuziehen.

Dieses

Frang.
2. R.

Verbes. Herbstmonat. C. L. Planetenstellung. Alter Augustmon.

14tes Jahr.

14	monta.	1	Ver. Egid.	15
15	dinstag	2	Absolon	27
16	mitwo.	3	Theodosius	10
17	donstag	4	Esther	23
18	freitag	5	Herkules	6
19	samstag	6	Magnus	20

□♂, **Mer an.** mi.
♂♂, Δ♀, **dere** hell
✚♂, Δ♂, **unf**et
✚♂, *♂, **mit**nebl.
☾ 11 u. 55 m. n.
☾ ✚♂, ☾♂, **wind**

20	Bernhard
21	Privatus
22	Scipio
23	Sachus
24	Bartholom.
25	Ludwig

Seutidor oder Dsmonat.

36	Sont.	7	14 Regina	7
20	monta.	8	Mar. Geb.	16
21	dinstag	9	Ulhard	3
22	mitwo.	10	Gorgontius	18
23	donstag	11	Felix, Reg.	3
24	freitag	12	Tobias	19
25			Aufgang 5 Uhr	45 m.
26	samstag	13	Hector	3

Luc. 17. Taggl. 12 st. 52 m.
✚♂, **Schlupf**schön
✚♂, *♂, **nebel**
*♂, ☾♂, **be** liebl.
✚♂, ☾♂, **Per.** kühl
Δ♀, ♀♀, **legt** mi.
☾ 2 u. 55 m. n. **dunk.**
Niederg. 6 Uhr 15 m.
☾♀, **Selbst** regen

Luc. 10	
26	13 Genesius
27	Auffinus
28	Augustinus
29	Joh. Enth.
30	Felix, Adolf
31	Rebecca
	Alter Herbstmon.
1	Ver. Egid.

Seftage.

37	Sont.	14	15 Erhöb.	19
27	monta.	15	Nicodemus	2
28	dinstag	16	Cornelius	15
29	mitwo.	17	Fronkamb.	28
30	donstag	18	Rosamund	11
1	freitag	19	Januarus	23
2	samstag	20	Ananias	6

Math. 6. Taggl. 12 st. 28 m.
♀Dir. **keine** wind
♂♂, *♀, ☾♂, *♀
*♂♀, **Ehre** schön
Δ♀♀, *♂, **wind**
☾ ✚♂, ☾♀, **he**l
☾ 4 u. 46 m. n. **7 in** ☾
☾♂, ♂♀, Δ♀, **frisch**

Luc. 17.	
214	Absolon
3	Theodosius
4	Esther
5	Hercules
6	Magnus
7	Regina
8	Mar. Geburt

15. S. Genb. Herbstm.

38	Sont.	21	16 Mat. Ev.	17
4	monta.	22	Mauritius	29
5	dinstag	23	Ann. Tecla	☾♂
1	mitwo.	24	Robert	23
2	donstag	25	Eleonhas	5
3	freitag	26	Cyprian	17
4	samstag	27	Cosm. Dam.	29

Luc. 7. Taggl. 12 st. 5 m.
*♂♂, **da** nebl.
Δ♂, ☾♂, **von**schön
Tag u. Nacht gleich.
✚♂, ☾♂, **nebel**
*♀, ♀♀, **trägt.** tr
♂♀, *♂, **gell**nd
☾ 8 u. 59 m. n. **kühl**

Math. 6.	
915	Ulhard
10	Gorgontius
11	Felix Regula
12	Tobias
13	Hector
14	Erhöhung
15	Nicodemus

39	Sont.	28	17 Wencesl.	12
6	monta.	29	Michael	24
7	dinstag	30	Ursus Her.	7

Luc. 14. Taggl. 11 st. 43 m.
Δ♂, ☾♂, **nebl**icht
✚♂, *♂♂, **schön**
✚♂, Δ♀, **lieblich**

Luc. 7.	
16	16 Cornelius
17	Lambertus
18	Rosamund

Das letzte Viertel den 5ten, um 11 Uhr 55 m. Nachmittag, erregt Winde.
Der Neumond den 12ten, um 2 Uhr 55 min. Nachmit., stellt sich bey dunkeln Gewölk ein.

Das erste Viertel den 19ten, um 4 Uhr 46 min. Nachmittag, macht die Luft kühl.
Der Vollmond den 27sten, um 8 Uhr 59 min. Nachmittag, heitert die Luft auf.

Haus- und Baurenregeln im Herbstmonat. (September.)

Ist es am ersten Tag Herbstmonat schön, so bedeutet es den ganzen Monat schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michaelis reiffet, so viele Reiffen giebt es nach Georgi. Wenn es die Nacht vor Michaelis heiß ist, so soll ein heftiger und kalter Winter folgen.

Die Waag.



Kinder in der Waag gebahren, sind treuherzig, bescheiden, still, freundlich, fromm, lieben die Wahrheit, Aufrichtigkeit, sie haben vielerley Unsechtungen von Verläumdern, Gott hilft ihnen mit Freunden durch.

Jahrmärkte im Herbstmonat.

Altkirch, den 29.	Vietingen, 9. Vignieres, 26.
Appenzell, den 29.	Lausanne, den 12.
Aubonne, den 23.	Mels, den 26.
Augsburg, den 29.	Meyringen, den 17.
Bellegarde, den 22.	Monthey, den 8.
Ber, 25. Biel, 18.	Morsee, den 3.
Boll, 11. Breslau, 1.	Mühlhausen, den 14.
Chaudesfond, den 16.	Münster im Argau, 22.
Chindon, 1. Coppet, 2.	Neus, 25. Noz, 26.
Coffonen, 4. Courtlen, 24.	Nozeroy, den 22.
Des Gras, den 21.	Oesch, 17. Oensingen, 15.
Donäschingen, den 8.	Wetterlingen, den 18.
Ermensee, den 1.	Wiedt, 9. Bruntrut, 1.
Feldkirch, den 29.	Reichenbach, den 23.
Frankfurt, den 8.	Schwarzenburg, den 25.
Freiburg im Brisgau, 21.	Solothurn, den 9.
Freiburg in Uecht. 14.	Sumiswald, den 26.
Frutigen, den 16.	Thun, den 24.
Gsteig hinter Saanen, 23.	Tuttlingen, den 22.
Hiffingen, 22.	Unterseen, den 26.
Herten, den 2.	Zürich, 11. Zurzach, 8.
Langenbruck, den 24.	Viehmärkte.
Langenthal, den 4.	Bern, 23. Erlenbach, 9.
Lananau, den 17.	O. Hasli, 24. Rölliken, 11.
Lauffenburg, den 29.	St. Cergue, 10.
Leipzig, 29. Penzburg, 25.	

Dieses wären die Benutzungsarten dieser Blume. Was ihren Anbau betrifft, so säet man vorjährige, den Winter über an einem lustigen Orte aufgehobene Kerne, auf ein der Sonne immer ausgesetztes Beet. Wenn die jungen Pflanzen einer Viertelle hoch sind, verpflanzt man sie; will man dieses vermeiden, so steckt man die Kerne gleich Anfangs so, wie die Pflanzen stehen bleiben können. Der best gedüngte und fetteste Boden ist der vortheilhafteste für sie; auch muß er gut, wie Gartenboden, bearbeitet seyn; man theilt ihn in kleine Beete. Zu Anfang des May werden die Kerne gesteckt oder gesät; bey dem Stecken macht man eine halbe Elle von einander liegende Löcher, und legt in jedes zwei Kerne. Vom Unkraut säubert man die erwachsenen Pflanzen. Da die Sonnenblume keine weitauslaufende Wurzel hat, der Wind sie folglich leicht umwirft, so muß man sie pfählen.

Die Sonnenblumen reifen nicht auf einmal, auch werden sogar die Kerne einer und derselben Blume nicht auf einmal reif. Weil nun die Vögel, besonders die Sperlinge, die Sonnenblumenkerne außerordentlich gern heraushacken und fressen, so muß man, sobald nur einige Körner reif sind, sogleich den ganzen Kopf abschneiden, und zur Reifung aller Kerne an einem lustigen Orte aufhängen. Dann klopft man ihn aus, und verwahrt die Kerne vor den Mäusen, die ihnen sehr gierig nachstellen.

Von den Spinnen, als den sichersten Wetterpropheten.

Diese mit dem Beyfall sachkundiger Männer beehrte Entdeckung verdanken wir einem Franzosen, Namens Quatremere Disjonval. Er theilt die Spinnen in Hänge- u. Winter-spinnen ein.

Unter

Frang.
3. R.

Verbes. Weinmonat.

2. Planetenstellung.

Alter Herbstmon.

Alter Herbstmon.

1stes Jahr.

Wendemonat oder Herbstmonat.

1. Brummonat, Nebelmon.

9	mitwo.	1	Remigius	20	△♀, □♀, Der nebl	19	Frang. Januar.
10	donstag	2	Leodegarius	3	△♂, arme Liebl.	20	Ananias
11	freitag	3	Lucretius	17	✚♂, ♂♂♀ schön	21	Math. Ev.
12	samstag	4	Franciscus	0	✚♂, ♀in♂, △♂	22	Mauritius
40. Bornehmstes Gebort.							Luc. 14.
13	Sont.	5	18 Araman	14	8 u. 27 m. v. wind	23	17 Lina. Tecla
14	montag	6	Angela	28	✚♂, Mann wolf.	24	Robert
15	dinstag	7	Juditha	13	✚♂, *♂, regen	25	Eleophas
16	mitwo.	8	Amalia	27	✚♂, Per. fürn.	26	Enrican
17	donstag	9	Dionisius	12	*♂, *♂, muß unster	27	Em. Dam.
18	freitag	10	Gedeon	27	✚♂, ♀in♂, wird	28	Wenceslaus
19	samstag	11	Burkhard	12	*♂, felsen ♂sch.	29	Michael
41. Vom Sichtbrüchigen.							Math. 2.
20	Sont.	12	19 Jonath	26	♂ u. 19 m. v. *♂♀	30	18 Hf. Hieron.
	○		Aufgang 6 u. 35 m.		Niederg. 5 u. 25 m.		Alt. Weinmonat.
21	montag	13	Colmannus	0	♀in♂, □♂, leu	1	Remigius
22	dinstag	14	Callistus	23	□♀, *♂, nebe.	2	Leodegarius
23	mitwo.	15	Theresa	6	*♀, Schweif. ♂sch.	3	Lucretia
24	donstag	16	Gallus	19	♂♂, *♂, ♂♂ wol	4	Franciscus
25	freitag	17	Lucia	2	✚♂, ♂♂♀, *♂,	5	Armanda
26	samstag	18	Luc. Evang.	14	*♂, Dem trüb	6	Angela
42. Königl. Hochzeit.							Math. 9.
27	Sont.	19	20 Ferdin.	26	♂ u. 7 m. v. trüb	7	19 Juditha
28	montag	20	Wendelin	7	*♂, reichen reg.	8	Amalia
29	dinstag	21	Ulrich	19	♂ Ap. ♂♂, stürm.	9	Dionisius
30	mitwo.	22	Columbus	1	✚♂, ♀in♂, △♂	10	Gedeon
1	donstag	23	Severus	13	✚♂, *♂, schön	11	Burkhard
2	freitag	24	Salomea	1	□♀, Schlem hell	12	Pantaleon
3	samstag	25	Erasmus	8	♂♂, mer wolf.	13	Colmannus
43. Des Königl. Sohn.							Math. 22.
4	Sont.	26	21 Amandus	21	✚♂, △♂, ger	14	20 Callistus
5	montag	27	Sabina	4	♂ u. 14 m. n. ♂♂,	15	Theresa
6	dinstag	28	Simon Jud.	17	✚♂, ber unster	16	Gallus
7	mitwo.	29	Narcissus	0	✚♂, *♂, rehel	17	Lucia
8	donstag	30	Theonestus	13	*♂, Preiß. dim.	18	Lucas Ev.
9	freitag	31	Wolfgang	27	♂ u. △♂, *♂, wi.	19	Ferdinand

Das letzte Viertel den 1ten, um 8 Uhr 27 min. Das erste Viertel den 19ten, um 11 Uhr 7 min.
 Vormittag, läßt Regenwetter erwarten. Vormittag, bewirft Regenwetter.
 Der Neumond den 12ten, um 0 Uhr 19 min. Der Vollmond den 27ten, um 0 Uhr 14 min.
 Vormittag, ist zu lauer Bitterung geneigt. Nachmittag, bringt unstete Witterung.

Haus- und Baurenregeln im Weinmonat. (Oktob.)

Wenn es viele Eicheln und Büchlen giebt, so soll ein harter Winter mit vielem Schnee fallen. Wenn man die Schaafse des Abends mit Gewalt fortreiben muß, so soll es Regen oder Schnee bedeuten. Es haben die Alten folgenden Reimen von dem Herbst gemacht: Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt Wind in dem Winter schnell.

Der Scorpion.



Kinder im Scorpion geböhren, sind scharfsinnig, verschlagen, zornig, rochgierig, beredt, geizig etc. Haben viel Kreuz, doch mehr in der Jugend als im Alter. Haben Glück im Bergwerk.

Fahrmärkte im Weinmonat.

Aelen, den 29.	Saanen, 27. Schöpfen, 7.
Arar, 22. Arburg, 16.	Schwarzenburg, den 30.
Albeuf, 27. Arwangen, 30.	Schwyz, 16. Seftingen, 21.
Basel, 28. Brugg, 28.	Sempach, 28. Seewen, 8.
Büren, den 1 und 29.	Signau, den 16.
Burgdorf, den 22.	Solothurn, den 21.
Chaudesfond, den 28.	Ste. Croix, den 2.
Dornach, 25. Elag, 1.	St. Gallen, den 18.
Erschwyl, 6. Frutigen, 21.	Strin am Rhein, den 22.
Etterkinden, den 1.	Tremlingen, 14.
Gossau, 6. Grindelwald, 6.	Tutlingen, den 14.
Herisau, 13. Hisingen, 13.	Unterseen, den 8 u. 31.
Huttwyl, 15. Lachen, 7.	Waldshut, den 16.
Leuk, 10. Lichtensteig, 12.	Wangen, den 2.
Lietsch, 22. Lüssens, 3.	Wedischwyl, den 30.
Luzern, 2. Menzingen, 23.	Wiedlisbach, den 28.
Meyersfeld, 6. Monthey, 8.	Willisau, den 20.
Montricher, den 10.	Winterthur, den 9.
Münster im Argau, 21.	Wolfach, den 15.
Münster in Grensfeld, 16.	Zofingen, 1. Zug, 16.
Mümpelgard, den 6.	Zweyßmatten, 14 und 23.
Oesch, 17. Olten, 20.	Biehmärkte.
Orben, 6. Pruntrut, 20.	Bern, den 7 und 21.
Rapperswyl, den 8.	Erlenbach, den 14.
Reinach, 16. Romont, 14.	Oberhasli, den 23.
Rötschmund, den 21.	Wattenwyl ob Thurn, 15.
Reichenbach, den 28.	

Unter Hängespinnen versteht man diejenigen, welche ein rundes radförmiges, senkrecht Gewebe machen, wie z. B. die Kreuzspinnen, und welche fast alle Tage ihr Gespinnst wieder anfangen, und ein neues verfertigen.

Winkelspinnen sind diejenigen, welche in den Ecken und Winkeln der Wohnungen ein wagerechtes Gewebe spinnen.

Winterspinnen aber sind jene, welche die bevorstehende Kälte schon einige Tage voraus sagen.

Die Hängespinnen deuten auf schönes Wetter.

1. Wenn es viele Hängespinnen giebt.
2. Wenn sie stark arbeiten und spinnen.
3. Wenn die Hängespinnin in der Nacht ein neues Gewebe spinnt.
4. Wenn sie ihre alte Haut abstreift.

Auf beständig schönes Wetter.

Wenn sie sehr lange Fäden spinnt, zeigt auf 12 oder 14 Tage schönes Wetter an.

Auf veränderliches Wetter.

1. Wenn es nur wenig Hängespinnen giebt.
2. Wenn dieselben schwach arbeiten.

Auf Regen oder Wind.

1. Wenn es keine Hängespinnen giebt.
2. Wenn sie nicht arbeiten und spinnen.
3. Wenn dieselbe die Speichen ihres Rades spannt, innerhalb der Triangel, in welchem sie selbes anlegt, zeigt es an, daß der Wind späthetens in 10 bis 12 Stunden nachlassen werde.
4. Wenn sie ihr fertiges Gewebe auslichtet und einen Theil davon zerreißt, so ist es ein Zeichen, daß der Wind und Regen nur vorübergehende Sturm- und Gewitterregen sind.

Die

[illegible]

Das letzte Viertel den 2ten, um 3 Uhr 58 min.
Nachmittag, dürfte Regen bringen.
Der Neumond den 10ten, um 6 Uhr 10 min.
Nachmittag, ist zu trüber Luft geneigt.

Das erste Viertel den 18ten, um 7 Uhr 49 min.
Vormittag, läßt Kälte erwarten.
Der Vollmond den 26sten, um 2 Uhr 31 min.
Vormittag, bewirkt dunkels Gewölk.

Haus- und Baurenregeln im Wintermonat. (November.)

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man einen sehr nassen Winter zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Bitterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Der Schütz.



Kinder im Schütz geboren, sind verschlagen, verständig, sanftmüthig, führen ihre Handthierungen weislich, doch nicht ohne Hinterlist, sind Haushalter, vertragen sich wohl mit ihren Ehegatten, die Kinder sind ihnen ungehorsam, sind Krankheiten unterworfen.

Fahrmärkte im Wintermonat.

Aeschi, den 4.	Laupen, den 6.
Altkirch, 25. Arau, 12.	Lausanne, den 14.
Arberg, 5. Baden, 16.	Lüdens, 12. Lüttr, 27.
Ballstall, den 6.	Mellingen, den 26.
Bern, den 25.	Milden, 22. Morsee, 19.
Berchier, den 14.	Münster, 25.
Besanzon, den 12.	Murten, 19. Murt, 11.
Bez, den 5 und 27.	Neuenburg, 5. Neus, 27.
Biel, den 13.	Neuenst. am Bielersee, 25.
Blankenburg, den 16.	Rogeroi, 3. Oberhadli, 7.
Boll, den 6.	Desch, 27. Petterlingen, 6.
Brienz, den 12.	Rances, 7. Röll, 21.
Burgdorf, den 6.	Rheinegg, den 3.
Coppet, den 25.	Rheinfelden, den 19.
Cossonai, den 13.	Richtenschwyl, 14.
Cully, den 21.	Romainmotier, den 21.
Elgg, den 12.	Schaffhausen, den 18.
Erlenbach, den 11.	Seengen, den 18.
Escholzmat, den 4.	Sefingen, den 30.
Freyburg, den 11.	Sitten, den 1. 8 u. 15.
Friß, den 3.	Sursee, 3. St. Jürier, 18.
Frutigen, den 21.	St. Legier, den 18.
Grandson, den 12.	Tutlingen, 13. Vivis, 25.
Grenchen, den 10.	Ulm, den 18.
Herzogenbuchsee, den 11.	Unterseen, den 19.
Lachen, den 4.	Wilsburg, den 21.
Landeron, den 5.	Zofingen, den 17.

Die Winkelspinnen, deuten auf schönes Wetter.

1. Wenn sie in ihrem Gewebe ihre Köpfe zeigen, und die Füsse weiter hervorrecken.

2. Wenn sie ihre Eyer legen, welches in einem Sommer siebenmal geschieht.

Auf beständig schönes Wetter.

Wenn sie in der Nacht ihr Gewebe vergrößern. Je mehr sie es vergrößern, desto wärmer wird es, und desto beständiger ist das schöne Wetter.

Auf anhaltenden Regen.

Wenn sie sich in ihrem Gewebe ganz umkehren, und uns ihren Hintern zeigen, so folgt lange anhaltendes Regenwetter.

Die Winterspinnen, deuten auf kalt.

Wenn sie zu Anfange des Winters von den fertigen Geweben Besitz nehmen.

Auf heftige Kälte und Eis.

1. Wenn sie in der Nacht neue Gewebe verfertigen, und eines über das andere spinnen.

2. Wenn sie unruhig hin- und wider laufen, stark spinnen und mit einander streiten.

Die Kälte erfolgt gewöhnlich nach dem neunten Tage angerechnet, an welchem man die oben gedachten Erscheinungen an den Winterspinnen bemerkt hat.

Franz. R.
Verbes. Christmonat.
Planetenstellung.
Alter Winterm.

1stes Jahr.	10	montag	1	Ellagus	20	† ☉, ♀ ♀, kalt	19	Ellsabetha
	11	dinstag	2	Candidus	4	☾ 11 Uhr 14 min. n.	20	Ar os
	12	mitwo.	3	Kaverius	18	† ☉, Ist gleich dufft	21	Maria Opf.
	13	donstag	4	Barbara	2	† ☉, der schnee	22	Cecilla
	14	freitag	5	Enoch	16	† ☉, * ☉, wollen	23	Clemens
	15	samstag	6	Nicolaus	0	† ☉, Vorsatz wi.	24	Extralm
Schmale oder Neichmonat.	49			Zeichen des Gerichts,	Luc. 21. Tagbl. 8 st. 24 m		Math. 24.	
	16	Sont.	7	2 Adv. Agat.	13	△ ♀, * ♀, unl	25	26 Catharina
	17	montag	8	Mar. Empf.	27	† ☉, gang ge. trüb	26	Conradus
	18	dinstag	9	Joachim	10	☐ ♀, ♂ ♀, recht, wi.	27	Jeremias
	19	mitwo.	10	Walther	22	☉ 2.53 v. unf. ☉ fust.	28	Costhenes
	20	donstag	11	Damasius	5	☐ ♀, * ♀, schön	29	Saturin.
	21	freitag	12	Ottillia	17	♀ Ret. So ist hell	30	Andreas
		☉		Aufgang 7 U. 52 m.	Niedera. 4 Uhr 8 m.		Alt Christmonat.	
	22	samstag	13	Lucia Jost	29	* ♀, der kalt	1	Elligus
		50			Johannes sendet zu Christo,	Math. 11. Tagbl. 8 st. 17 m.		Math. 21.
23		Sont.	14	3 Adv. Charl.	11	☐ ♀, Aus. ☉ sch	2	1 Adv. Candid.
24		montag	15	Abraham	23	† ☉, ☾ Ap. wind	3	Kaverius
25		dinstag	16	Adelheid	5	* ☉, △ ♀, frost	4	Barbara
26		mitwo.	17	Fronf. Lazar.	17	* ♀, gang doch wi.	5	Enoch
27		donstag	18	Wunibald	29	☾ 5 u. 1 m. v. regen	6	Nicolaus
28		freitag	19	Nemesius	11	☐ ♀, * ♀, oft kalt	7	Agatha
29		samstag	20	Achilles	24	† ☉, △ ☉, schnee	8	Maria Empf.
18te oder Schneemonat.		51			Joh. zeuget von Christo,	Joh. 1. Tagbl. 8 st. 13 m.		Luc. 21.
		30	Sont.	21	4 Adv. Th. U.	7	† ☉, ♂ ♀ ♀, schnee	9
	1	montag	22	Chlridon. ☉	18	☉ kürzest. Tag. kalt	10	Walther
	2	dinstag	23	Dagobert	4	♀ ☉, schlecht. feucht	11	Damasius
	3	mitwo.	24	Adam Eva	18	☾ † ☉, ☾, kalt	12	Ottillia
	4	donstag	25	Christtag	2	☉ 3 u. 30 m. n. unft	13	Lucia Jost
	5	freitag	26	Stephanus	17	† ☉, ♂ ♀ * ♀, kalt	14	Charlotte
	6	samstag	27	Joh. Evang.	1	† ☉, ☐ ♀, ☉, frost	15	Abraham
	52			Simeons Weissagung,	Luc. 2. Tagbl. 8 st. 17 m.		Math. 11.	
	7	Sont.	28	Kindeltag	16	☉ ☉, △ ♀ * ♀, sch.	16	apv Adelheid
8	montag	29	Thom. Bisch	1	☾ Per. △ ☉, kalt	17	Lazarus	
9	dinstag	30	David	15	† ☉, * ♀, △ ♀, ♂ ♀	18	Wunibald	
10	mitwo.	31	Sylvester	29	† ☉, * ☉, ☉, ☉	19	Fronf. Nemesius	

Das letzte Viertel den 2ten, um 11 Uhr 14 min. Das erste Viertel den 18ten, um 5 Uhr 1 min.
 Nachmittag, läßt Schnee erwarten. Vormittag, ist zu Regenwetter geneigt.
 Der Neumond den 10ten, um 2 U. 53 min. Der Vollmond den 25ten, um 3 Uhr 30 min.
 mittag, verursacht eine unsichb. Sonnenf. Nachmittag, erzeugt unstete Witterung.

Haus- und Baurenregeln im Christmonat. (December.)

Je näher das Christfest dem Neumond zufällt, je ein härteres Jahr soll hernach folgen so es aber gegen den Voll- und abnehmenden Mond kommet, je geschlachter und gelinder soll es seyn. So es in diesem Monat donnert, so soll es das Jahr viele Winde haben.

Der Steinbock.



Kinder im Steinbock geboren sind zornig, tief-sinnig, und zu traurigen Gedanken geneigt; dabey so eng, unveröhnlich, haben Lust zu verborgenen Künsten und zum Ackerbau; zur Kaufmannschaft sind sie untüchtig wegen ihrer Unfreundlichkeit.

Jahrmärkte im Christmonat.

Aelen, den 17.
Arau, den 17.
Aubonne, den 2.
Bey, den 25.
Biel, den 26.
Boll, 11.
Bremgarten, den 22.
Brugg, den 9.
Cossanay, den 26.
Erlach, den 3.
Frauenfeld, 8.
Gossau, 1.
Greenchen, den 8.
Hutwyl, den 3.
Ifferten, 2.
Lachen, 2.
Langenthal, den 2.
Langnau, den 10.
Leuzburg, den 11.
Lütry, den 3.
Milden, den 27.

Neuenstadt hinter Chillon, den 11.

Moudon, den 9.
Ogens, den 27.
Olten, den 15.
Orbe, den 11 u. 26.
Petterlingen, den 21.
Pfärdt, den 2.
Rapperswyl, den 17.
Romont, den 9.
Reichenbach, den 9.
Saanen, den 6.
Sitten, den 2. 6. 16 u. 23.
Sursee, den 6.
Thun, den 17.
Ueberlingen, den 6.
Villingen, den 21.
Vilmergen, den 2.
Waldbühl, den 6.
Willisau, den 15.
Winterthur, den 18.
Wolfach, den 18.
Zweysimmen, den 11.

In diesem 1806ten Jahr ist der **Mars** Jahrs-Regent, er wird von den Sternsehern also bezeichnet.

Ist ein heller, wie auch ein feuer-brennender Stern, glänzet stark, endet alle zwey Jahre seinen Lauf, seine Natur ist sehr hitzig und trocken, ist ein männlicher Planet.

In Ländern beherrscht der **Mars**:

Norwegen, Bayern, England, Frankreich, Schweden, Pohlen, Burgund, Dänemark u.

Jahr insgemein.

Es ist mehr trocken als feucht, denn ob es schon zu gewissen Zeiten regnet, so sind doch mehrere trockene Jahre bey des Mars Regierung.

Frühling.

Ist gemeiniglich trocken, rauh und kalt, man soll die Schaafe nicht zu lange auf den Saamen, und auch nicht zu lange auf den Wiesen gehen lassen, sonst wird gar wenig wachsen, weil es viele Kelsen giebt.

Sommer.

Ist sehr hitzig, und die Nächte warm. Flüsse und Brunnquellen werden klein.

Herbst.

Im Herbst ist es gleichfalls mehr trocken als feucht, und wächst ein Haupt-Wein.

Winter.